



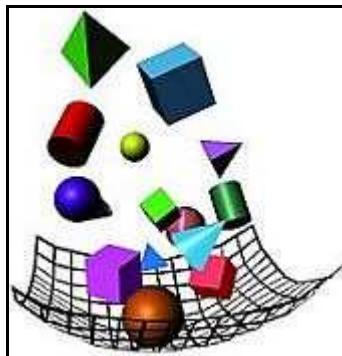
Verbund Nord

- Ingrid Burow-Hilbig, Ernst-Reuter-Schule II
- Mechthild Wagenhoff, Carlo-Mierendorff-Schule
- Heike Schley, Römerstadtschule
- Lutz Kunze, Integrative Schule
- Gerhard Hanesch, Theobald-Ziegler-Schule
- Martina Franke, BFZ Johann-Hinrich-Wichern-Schule

Was braucht eine Schule, in der alle Kinder gut lernen sollen?

Bei einem Treffen der Schulleitungen der Ernst-Reuter-Schule II, der Römerstadtschule und des BFZ Johann-Hinrich-Wichern-Schule entstand im Januar 2012 die Idee, die Kompetenzen inklusiver schulischer Arbeit, die in langjähriger Erfahrung gewachsen sind, zu bündeln: - Im Hinblick auf eine Inklusiv Schulentwicklung in der gesamten Stadt Frankfurt am Main.

So steht der Verbund Nord zur Verfügung, um eine Weitergabe der langjährigen Erfahrungen zu ermöglichen: Kurz: damit alle Schülerinnen und Schüler in Frankfurt **gemeinsam gut lernen** können.



Wir bieten:

Der Verbund Nord bietet an, über eine „Hospitationsbörse“ den Aufbau inklusiver Strukturen zu unterstützen.

Hierzu werden Hospitationen und Gespräche zum Umgang mit Schülern mit verschiedenen Behinderungsarten präsentiert. Zu sehen ist ein kompetenter Umgang in Schule und Unterricht: Ansprache, passende Lernmaterialien, besondere Lernarrangements, Einbindung von Schülern und Schülerinnen ohne Behinderung: kurz: **Guter, inklusiver Unterricht.**

Daneben bietet der Verbund Nord an, den Weg der interessierten Schulen zu begleiten => im Sinne eines Prozesses, in dem Lehrkräfte, StufenleiterInnen und Schulleitungsteams ihre Anliegen klären können und in der Bearbeitung unterstützt werden.

Zeitlicher Rahmen

Der zeitliche Rahmen wird im Gespräch mit den interessierten Parteien gemeinsam ermittelt, mind. 5 Stunden sollten eingeplant werden. Dieser umfasst, je nach Bedarf, Hospitation und Gespräche mit Lehrkräften und Schulleitungen, Auftragsklärungen, Unterstützung bei päd. Tagen, Fortbildungen, Hilfen bei der Erstellung inklusiver Unterrichtskonzepte, uvm.

Benötigte Ressourcen

Leider ist der Aufwand nicht ohne Ausgleich zu schaffen. Derzeit ist alles in einem persönlichen Gespräch zu klären. Es wird eine gemeinsame Vereinbarung geschlossen, in denen die benötigten Leistungen sowie alle Absprachen festgehalten sind. Ggf. fallen Honorare an.

Wir bieten:

Der Verbund Nord bietet Erfahrungen in folgenden Feldern:

- Kooperation:

- Es besteht ein Arbeitskreis der Schulleitungen (im Januar 2012 gegründet)
- Im Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule (z.B. SchülerInnen der ERS II präsentieren das Konzept in den GS, Teilnahme an den Informationse Elternabenden, Hospitation der Kolleginnen der ERS II in den vierten Klassen der Römerstadtschule, enge Kontakte zwischen der Stufenleitung 5/6 und den abgebenden Kolleginnen)
- Mit dem freien Träger VAE e.V.(Therapeuten in den Schulen, Ganzttag - Römerstadtschule)
- Mit den Praunheimer Werkstätten und dem CebeeF (Integrationsassistenz)
- Mit der Arbeiterwohlfahrt (Sozialpädagogen im GU an ERS II)
- Mit der Caritas (Elterncafe in der Römerstadtschule, Einsatz von Lernhelfern)
- Alle Schulen sind Ausbildungsschulen.
- Es besteht eine Kooperation mit der JHW-Goethe-Universität
- Es besteht eine Kooperation mit der Fachhochschule Frankfurt im Hinblick auf Inklusion
- Zwei der Schulleiterinnen arbeiten auch für das Amt für Lehrerbildung in der Abteilung Personalentwicklung (Lehrerfortbildung u.a. Fortbildungsreihe Inklusion)
- Mit dem Institut Beatenberg - Andreas Müller
- Mit der Berufsorientierung (behinderte SuS)
- Mit der Agentur für Arbeit, Abteilung REHA
- Mit den Kitas in der Schulumgebung (Kita 76, 89,109, 74, Cantate Domino, Kita „Zusammenspiel“)
- Mit der Lebenshilfe und der LAG (Gemeinsam Leben, gemeinsam Lernen)
- Mit dem Stadtgesundheitsamt

- **Teamarbeit**
 - Teamteaching wird in allen Schulen praktiziert
 - Regelmäßige Koordinationssitzungen finden statt
 - Teamstrukturen – auch über die Zusammenarbeit von LK in der allg. bildenden Schule und der FöL hinaus

- **Individualisierende und differenzierte Unterrichtsgestaltung**
 - Individualisierender Unterricht auch für schwerst mehrfach behinderte Kinder
 - Intensive Schulentwicklung in diesem Bereich
 - In allen Schulen finden bereits Lernentwicklungsgespräche statt. – Auch hier ein Entwicklungsschwerpunkt für die nächsten Jahre.

- **Umgang mit Heterogenität (Diversität)**
 - Erfahrung mit blinden Kindern, Hörgeschädigten, Autisten, Kindern mit Down Syndrom, mehrfach behinderten Kindern ist vorhanden.
 - In den Schulen herrscht ein Lernklima der Wertschätzung und Anerkennung.
 - Es besteht eine Feedbackkultur.

- **Räumliche Voraussetzungen**
 - Wickelmöglichkeiten sind in allen Schulen vorhanden
 - Es gibt Differenzierungsräume
 - Teilweise sind Aufzüge vorhanden, falls nicht wurden in 25 Jahren GU kreative Lösungen gefunden
 - Rampen sind vorhanden

- **Sächliche Ausstattung**
 - Unterrichtsmaterial für heterogene Lerngruppen ist vorhanden durch langjährige Ressourcenzuweisung der Stadt Frankfurt für Integrationsmaßnahmen

- **Veränderte Gremienstruktur**
 - Der Inklusion angepasst, in verschiedenen Schulgrößen und Schulformen unterschiedlich

- **Beratungskompetenz**
 - ETEP
 - Lösungsorientierte Beratung
 - Kollegiale Fallberatung
 - Motiv. Gesprächsführung nach Miller / Rollnick

- **Anschlussfähigkeit**
 - Erfahrung mit der Vergabe unterschiedlicher Abschlüsse

- **Personelle Voraussetzungen**
 - Erfahrung in Teambildung, gewachsene Teams, die professionell zusammen arbeiten
 - Wissen um gesetzliche Grundlagen rund um das Thema „Behinderungen“ im Kollegium und bei der Schulleitung

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!



Verbund Nord

- **Ingrid Burow-Hilbig, Ernst-Reuter-Schule II**
- **Mechthild Wagenhoff, Carlo-Mierendorff-Schule**
- **Heike Schley, Römerstadtschule**
- **Lutz Kunze, Integrative Schule**
- **Gerhard Hanesch, Theobald-Ziegler-Schule**
- **Martina Franke, BFZ Johann-Hinrich-Wichern-Schule**